

Übersicht 21*

Die Erwerbstätigen nach Geschlecht in Sachsen 1933 und 1939
(1933 ohne Erwerbslose)

Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige		Prozentuale Verteilung		Zu (+) od. Abnahme (-) in v. H.
	1933	1939	1933	1939	
männlich					
Land- u. Forstwirtschaft ..	150 709	141 771	10,4	7,4	- 5,9
Industrie u. Handwerk ...	641 454	1 036 615	44,4	54,1	+ 61,6
Handel u. Verkehr	287 798	325 415	19,9	17,0	+ 13,1
Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen	138 096	166 934	9,5	8,7	+ 20,9
Häusliche Dienste	861	646	0,1	0,0	- 25,0
Selbständige Berufslose ..	226 648	245 834	15,7	12,8	+ 8,5
Erwerbstätige zus.	1 445 566	1 917 215	100,0	100,0	+ 32,6
zus. ohne selbst. Berufslose	1 218 918	1 671 381	.	.	+ 37,1
weiblich					
Land- u. Forstwirtschaft ..	147 008	153 639	13,5	11,3	+ 4,5
Industrie u. Handwerk ...	356 147	542 739	32,8	39,9	+ 52,4
Handel u. Verkehr	163 099	188 940	15,0	13,9	+ 15,8
Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen	56 997	73 205	5,3	5,4	+ 28,4
Häusliche Dienste	72 997	86 120	6,7	6,3	+ 18,0
Selbständige Berufslose ...	290 092	315 468	26,7	23,2	+ 8,7
Erwerbstätige zus.	1 086 340	1 360 111	100,0	100,0	+ 25,2
zus. ohne selbst. Berufslose	796 248	1 044 643	.	.	+ 31,2
zusammen					
Land- u. Forstwirtschaft ..	297 717	295 410	11,8	9,0	- 0,8
Industrie u. Handwerk ...	997 601	1 579 354	39,4	48,2	+ 58,3
Handel u. Verkehr	450 897	514 355	17,8	15,7	+ 14,1
Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen	195 093	240 139	7,7	7,3	+ 23,1
Häusliche Dienste	73 858	86 766	2,9	2,7	+ 17,5
Selbständige Berufslose ...	516 740	561 302	20,4	17,1	+ 8,6
Erwerbstätige zus.	2 531 906	3 277 326	100,0	100,0	+ 29,4
zus. ohne selbst. Berufslose	2 015 166	2 716 024	.	.	+ 34,8

personen ohne die Erwerbslosen, den Erwerbstätigen von 1939, die mit den Erwerbspersonen identisch sind, gegenübergestellt. Natürlich ergibt sich dabei auch ein entsprechend anderes Bild der Besetzung und der Bestandsveränderungen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen. Die Erwerbstätigen (ohne selbständige Berufslose) haben im ganzen viel stärker (um 34,8 v. H.) an Zahl zugenommen. Im Gewerbe war der Zuwachs (58,3 v. H.) besonders hoch, während in der Landwirtschaft eine Verminderung (- 0,8) eingetreten ist. Beide Geschlechter zeigen natürlich beträchtliche Unterschiede, da sie eben von der Erwerbslosigkeit ungleichmäßig betroffen sind. Von der Gesamtmasse der Erwerbslosen kamen im Jahre 1933 479 395 auf männliche und 163 879 auf weibliche Personen¹⁾. Im übrigen sind in diesem Zusammenhang noch die Übersichten über die Stellung der Erwerbstätigen im Beruf (besonders Übersichten 36* bis 39*) zu beachten.

Nach der Stellung im Beruf unterscheidet die Berufsstatistik 1939 fünf Schichten oder Klassen von Erwerbstätigen, nämlich:

1. Selbständige, zu denen — im Gegensatz zu früheren Zählungen — aus statistisch-technischen Gründen nicht die leitenden Angestellten und Beamten und ferner — im Gegensatz zur Zählung 1925 — nicht die selbständigen Hausgewerbetreibenden und Heimarbeiter gezählt werden;

2. Mithelfende Familienangehörige, zu denen die im Erwerbsbetriebe des Haushaltvorstandes oder eines Haushaltmitgliedes hauptberuflich mitarbeitenden Familienangehörigen gezählt werden, falls diese nicht etwa die Eigenschaft von Gesellen, Gehilfen, Verwaltern usw. haben und als solche zur Klasse 5 oder 4 gerechnet werden;

1) Vgl. Statistik des Deutschen Reichs Band 454, Heft 10.

3. Beamte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis und Beamtenanwärter — seit 1939 auch die leitenden Beamten —, wozu u. a. auch Offiziere, Unteroffiziere, langdienende Mannschaften der Wehrmacht, Reichsarbeitsdienstführer, Führer und Männer der bewaffneten Einheiten der **W** und SA., ferner auch Kirchenbeamte gehören;

4. Angestellte, zu denen hauptsächlich die angestelltenversicherungspflichtigen abhängigen, seit 1939 auch die leitenden Angestellten und übrigens auch die angestelltenversicherungspflichtigen Hausangestellten (Erzieher, Kindergärtnerinnen usw. der Berufsabteilung Häusliche Dienste) gezählt werden;

5. Arbeiter, vor allem aus invalidenversicherungspflichtigen Erwerbspersonen in abhängiger Stellung einschließlich Hausgehilfen bestehend und seit 1933 auch die mehr oder weniger selbständigen Hausgewerbetreibenden umfassend.

In der Übersicht 22* sind die Reichs- und Landeszahlen nebst Verhältniszißern für die einzelnen Stellungen im Beruf innerhalb der Wirtschaftsabteilungen verzeichnet. Bei Beurteilung dieser Zahlen, besonders soweit sie die Landwirtschaft betreffen, wird

Übersicht 22*

Die Bevölkerung (Erwerbspersonen u. Angehörige) nach ihrer Stellung im Beruf im Reiche und in Sachsen 1939

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	Ständige Bevölkerung (Erwerbspersonen u. Angehörige) absolut		Anteil Sachsens am Reich v. H.
	Reich	Sachsen	
Land- u. Forstwirtschaft	14 880 549	388 261	2,6
dav.: Selbständige	4 928 577	116 153	2,4
Mithelf. Familienangehör.	5 927 526	128 757	2,2
Beamte	50 843	2 157	4,2
Angestellte	175 432	6 334	3,6
Arbeiter	3 798 171	134 860	3,6
Industrie u. Handwerk	31 483 086	2 652 518	8,4
dav.: Selbständige	3 342 493	235 122	7,0
Mithelf. Familienangehör.	336 954	34 628	10,3
Beamte	81 022	7 232	8,9
Angestellte	3 410 623	296 090	8,7
Arbeiter	24 311 994	2 079 446	8,6
Handel u. Verkehr	12 125 564	867 610	7,2
dav.: Selbständige	2 444 539	187 797	7,7
Mithelf. Familienangehör.	613 012	48 269	7,9
Beamte	1 658 260	116 672	7,0
Angestellte	3 015 907	213 523	7,1
Arbeiter	4 393 846	301 349	6,9
Öff. Dienst u. priv. Dienstleist.	7 656 530	450 903	5,9
dav.: Selbständige	669 786	49 124	7,3
Mithelf. Familienangehör.	46 142	4 472	9,7
Beamte	2 947 837	189 446	6,4
Angestellte	2 175 501	116 944	5,4
Arbeiter	1 817 264	90 917	5,0
Häusliche Dienste	1 566 587	89 445	5,7
dav.: Angestellte	21 992	1 063	4,8
Arbeiter	1 544 595	88 382	5,7
Selbständige Berufslose	10 359 942	736 592	7,1
Ständige Bevölkerung zus.	78 072 258	5 185 329	6,6

man sich immer vergegenwärtigen müssen, welche Stärke Sachsen nach seiner Bevölkerungszahl und besonders nach seiner Gebietsfläche im ganzen innerhalb des Deutschen Reiches einnimmt. Bekanntlich entfällt nun — nach der Zählung von 1939 — auf Sachsen 6,6 v. H. der Ständigen Bevölkerung, aber nur 2,5 bis 2,6 v. H. des Staatsgebietes des Deutschen Reiches. Fast den gleichen Anteil von 2,6 v. H. umfaßt die land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung Sachsens innerhalb des Reichs. Dabei ist in der Landwirtschaft Sachsens das familienfremde Personal mit seinen Angehörigen verhältnismäßig stärker vertreten, was offenbar mit der Intensität und überhaupt dem hohen Stande der sächsischen Landbewirtschaftung zusammen-